

Bundesrats und des Reichstags sollen mit Portrait-ähnlichkeit dargestellt werden, wie dies auch bei der Kaiserproklamation zu Versailles" geschehen ist.

* Im Zeughaus in Berlin sollen auf Befehl des Kaisers vor den Expedienten des Ruppelkaes, welche die Eingänge zu den Feldherrnhäusern im Osten und Westen flankieren, die bronzenen Kolossalbüsten der vier um Preußens Größe hochverdienten Männer: Scharnhorst, Mollat, Stein und Bismarck aufgestellt werden.

* Ueber das jüngste Gescheh der deutschen Schutztruppe bei Saadani, in dem die beständige Stellung Bana Heri's von Major Wischnann gestärkt und zerstört wurde, gehen dem „V. L.“ aus Sanfibar unter heutigem Datum die folgenden weiteren Nachrichten zu. Das eroberte Lager Bana Heri's lag auf einer Anhöhe, 10 Kilometer von Saadani, und war mit Weiblich-Palissaden stark besetzt; es war mit dreitausend Mann besetzt und wurde anfänglich tapfer verteidigt. Bei der Eröffnung des Gefechtes beteten die Feinde fanatisch, Major Wischnann begann den Kampf mit Kanonade und Salvenfeuer. Die Feinde hielten demgegenüber anfänglich tapfer Stand. Als aber 170 Granaten ins Lager geschleudert und 75 Salven abgegeben waren, ließ der Reichskommissar stürmen. Da zog die gesammte Besatzung des Lagers unter Bana Heri's Führung ab, die Toten und Verwundeten mitnehmend. Nur vier Tode der Aufständischen wurden im Lager gefunden. Eine im Gefechte trepente Granate tödete den Unteroffizier Tanner. Der Feind ward nicht verfolgt, tauchte vielmehr, als die deutschen Truppen abzogen, wieder auf und beschloß die letzten Feuertage. Der Arzt Dr. Stuhlmann bekam dabei einen Schuß durch den Schenkel. Am Abend des Kampftages tauchten die Feinde bereits wieder vor Saadani auf und gaben vereinzelte Schüsse ab. Die Araber sind nichts weniger als entmutigt, ihre Stimmung ist eine sehr erditterte, der Fanatismus nimmt zu.

Rief, 9. Jan. Anlässlich des Todes der Kaiserin haben die im Hafen liegenden Schiffe der kaiserlichen Marine die Flaggen auf Halbmast gehieft. Es fand Trauerparade statt, die Raaken waren gezerrt und als Trauerfahnen wurden 66 Schiffe abgefuehrt.

Bad Homburg, 7. Jan. Die Königin von England nimmt ihres rheumatischen Leidens wegen im Frühjahr hier einen mehrtägigen Kuraufenthalt. Wegen einer zu mietenden Villa sind bereits Verhandlungen eingeleitet.

* In München wüthet die Influenza besonders heftig. Es sind gegen 70 000 Personen von der Epidemie befallen. Nach dem Urtheile eines Sachverständigen werden in München täglich 1000 — 1200 Heftigkeiten hier weniger getrunken, als in normalen Zeiten; Wirthschaften, welche nie vor morgens 2 Uhr geschlossen worden sind, stehen schon um 11 Uhr leer. Auch die Verkehrsanstalten leiden durch die Erkrankung ihrer Bediensteten, so daß bereits einige Güterzüge eingestellert werden mußten, während verschiedene Personenzüge nur von dem Ober-Kondukteur und einem Beifahrer begleitet werden können.

Österreich-Ungarn. Wien, 8. Jan. Sämmtliche Wiener Blätter widmen der Kaiserin Augusta Nachrufe voll wärmster und rühmender Anerkennung des edlen Wirkens und der hohen menschlichen und fürstlichen Tugenden der Verbliebenen. „In der ganzen Welt“, sagt die „Wiener Zeitung“, „wird man sich der Trauer des deutschen Volkes teilnehmend anschließen; die Kaiserin war ihrem Hause und ihrem Volke bei jeglichem Anlasse ein Vorbild häuslicher und fürstlicher Tugenden.“

Wie aus Budapest berichtet wird, ist am 28. Dez. v. Js. ein mit 30 Stüd a Taufendmark fischeinen beschwerter reformandierter Brief, welcher von Seite eines der hervorragenden Budapesterbüchsen nach Wien aufgegeben worden war, in Verlußt geraten. Der Brief war beim internationalen Balorenerverbande versichert. Die Polizei wurde avisirt.

* In Bern haben stollenlose Seger neuerdings Ausschreitungen begangen. Sie verfolgten am Sonntagabend einen neu eingestellten deutschen Schiffs- und mißhandelten ihn, bis er schließlich auf dem Bärenplatz mehrere Revolverkugeln abgab und hierauf zur Polizeiwache geführt wurde. Dies ist nur einer von mehreren Fällen. Die deutsche Gesandtschaft hat Klagen zur Kenntnis des Bundesrats gebracht, welche sie von deutschen Staatsangehörigen erhalten. Der Bundesrat hat geantwortet, daß seit dem 24. Dezember die Polizeidirektion des Kantons Bern darauf bedacht war, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um Kollisionen aus Anlaß des Streiks zuvorkommen und dieselben zu unterdrücken, und daß das Regierungsverhalten Bern von sich aus die schon vorgekommenen Fälle dem Richter überwiegen habe. Sollten deutsche Staatsangehörige sich zu belagern haben, so hätten sie sich an die Bernische Behörde zu wenden. Wie berichtet, hat die Berner Regierung inzwischen militärische Maßregeln gegen Aufstrebungen angeordnet.

* Die Hoffnung auf eine baldige Beilegung des Kohlenarbeiterstreiks hat sich als hüßig erwiesen und auch der bisher ruhige Verlauf des Ausstandes scheint groben Ausschreitungen Platz machen zu sollen. Heute morgen plagte in Chatelineau eine Dynamit-Patrone, die einem gewissen Ignaz Felicien Porion auf die Thürschwelle gelegt worden war. Die Thüre und die Fenster wurden eingedrückt.

Großbritannien. London, 8. Jan. Alle Morgenblätter bringen anlässlich des Hinrichtens der Kaiserin Augusta sympathische Leitartikel und heben die große Wohlthätigkeit der Verstorbenen und ihre Verdienste um die Krankenpflege im Kriege hervor.

Rußland. * Es ist eine bekannte Thatsache, daß der Nihilismus in Rußland auch sehr stark in Offizierskreisen verbreitet ist. Am 4. d. sind die 32 Offiziere, deren Verhaftung vor einiger Zeit gemeldet wurde, in die Peter-Paul-Festung von Petersburg eingeliefert worden. Die Verhafteten stehen in Verdacht, eine geheime Gesellschaft organisiert zu haben, um die autokratische Herrschaft zu stürzen und eine konstitutionelle Monarchie zu begründen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Schwenningen, 8. Jan. Die Fabrikanten von Federzugregulatoren in Schwenningen und Billingen haben sich unter der Firma: „Vereinigte badische und württemberg. Regulator-Fabriken“ vereinigt, haben ein gemeinsames Verkaufskomptoir in Schwenningen er-

Fruchtpreise. Badnang den 8. Jan. 1890. Dinkel 7 M. — Pf. 6 M. 99 Pf. 6 M. 90 Pf. Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 08 Pf. 7 M. — Pf. Weizen — M. — Pf. 10 M. 50 Pf. — M. — Pf. Gewicht von einem Scheffel: Dinkel 142 Pfd. 134 Pfd. 130 Pfd. Haber 180 Pfd. 172 Pfd. 160 Pfd. Wimmenden den 9. Januar 1890. Kornen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 85 Pf. 6 M. 75 Pf. 6 M. 64 Pf. Haber 7 M. 35 Pf. 7 M. 29 Pf. 7 M. 11 Pf. Weizen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Gewicht von einem Scheffel: Dinkel 142 Pfd. 134 Pfd. 130 Pfd. Haber 180 Pfd. 172 Pfd. 160 Pfd. Wimmenden den 9. Januar 1890. Kornen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 85 Pf. 6 M. 75 Pf. 6 M. 64 Pf. Haber 7 M. 35 Pf. 7 M. 29 Pf. 7 M. 11 Pf. Weizen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Gewicht von einem Scheffel: Dinkel 142 Pfd. 134 Pfd. 130 Pfd. Haber 180 Pfd. 172 Pfd. 160 Pfd. Wimmenden den 9. Januar 1890.

Wimmenden den 9. Januar 1890. Kornen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 85 Pf. 6 M. 75 Pf. 6 M. 64 Pf. Haber 7 M. 35 Pf. 7 M. 29 Pf. 7 M. 11 Pf. Weizen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Gewicht von einem Scheffel: Dinkel 142 Pfd. 134 Pfd. 130 Pfd. Haber 180 Pfd. 172 Pfd. 160 Pfd. Wimmenden den 9. Januar 1890.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Fittalten): am Sonntag den 12. Januar. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leih. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtdiener Kopp. Katholischer Gottesdienst am Sonntag 12. Januar. in Badnang um 9 1/2 Uhr. in Oppenweiler um 11 1/2 Uhr.

Gehtorben. Diegel, J., Faktor, Stuttgart. Henseler, J., Oberlehrer, Gingen a. M. Trost, Gustav, Stuttgart. Müller, J., Hofmalermeister, Stuttgart. Ditt, E., Dr. med. Professor, Stuttgart. v. Frey, Oberjäger a. D. Ehrenritter des Ordens der W. Krone, Ritter 1. Kl. des Fr. Ordens, Stuttgart. Burck, G., Schm., Stuttgart. Staas, Kaufm., Stuttgart. Kiehl, Karl, fr. z. Binde, Willstach, Buchh., Pinner, Ballmersteinheim. Freisänlein v. Kehler, Emma, Cammstatt. Köppenhöfer, Vermeister, Stuttgart. Gailen, Karl, Pinner a. D. Ritter 1. Kl. des Fr. Ordens, Herrenberg. Strohm, J., alt Bärentwirt, Trossingen. Guberan, S. B. sen., Göttingen. Guberan, Marie, Prälaten W. Ludwigsb. Müller, Charlotte, Kaufmanns Wittin, Tübingen. Glöb, G., Redakteur der Bad. Blätter, (Württemberg) Karlsruhe. Rommel, J., Privatier, Billingen a. E. Moser, H., Apotheker, Stuttgart.

Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 2. „Frosberg, Mensch, sprich! So wach doch auf!“ Alles still. „Hilfe! Hilfe! Hilfe!“ schrie Erich durch den Park. „Wie viele Male müßte er sich wiederholen, dies Hilfe, Hilfe.“

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 6 Dienstag den 14. Januar 1890. 59. Jahrg. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechsmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Erlaß an die Ortsvorsteher und Gemeinderäte, betreffend die Vorbereitungen für die neuen Reichstagswahlen.

In Gemäßheit des Erlasses des Königl. Ministeriums des Innern vom 9. d. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 8), in obigem Betreff, werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf die Bestimmungen des Wahlgesetzes §§ 1—3 und des Wahlreglements § 1 (Reg.-Bl. v. 1871 Nr. 1) hiermit aufgefordert, die Wählerlisten, wozu die nötigen Formulare in aller Eile folgen werden, ohne Verzug in der vorgeschriebenen Form und in alphabetischer Ordnung der Wahlberechtigten in doppelter Ausfertigung anzulegen und innerhalb 8 Tagen, längstens aber bis 19. d. Mts., hierher anzugeben, daß dies geschehen sei. In der Wählerliste für die Reichstagswahl ist das Alter nach der Zahl der Jahre anzugeben, nicht der Geburtstag, wie in der Wählerliste für die Landtagsabgeordnetenwahl. Das 25. Lebensjahr muß zurückgelegt sein. Es wird erwartet, daß sich die Ortsvorsteher mit dem Wahlgesetz, dem Reglement (Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1), sowie mit der im Jahre 1871 von dem Königl. Ministerium des Innern erlassenen Belehrung (Minist.-Anstzbl. S. 17) genau bekannt machen und allen einschlägigen Bestimmungen pünktlich nachkommen. Hierbei wird besonders noch auf den Minist.-Erlaß vom 12. Juni 1878, (Anstzbl. S. 170) hingewiesen. Auch wird ein für allemal bemerkt, daß rückständige Berichte bezüglich der Reichstagswahl freisofort durch Warbotten werden abgeholt werden. Weitere Bestimmungen über den Abschluß und die öffentliche Auflegung der Wählerlisten werden seiner Zeit nachfolgen. Von den Formularen sind nur so viel zu verwenden, als zu den Wählerlisten nötig sind, die übrigen sind zurückzugeben. Der Empfang des vorstehenden Erlasses und der Formulare zu den Wählerlisten ist innerhalb 5 Tagen anzugeben. Den 11. Januar 1890. R. Oberamt. Lausterer, W.

An die Gemeinderäte und die Krankenkassen des Bezirkes.

Durch oberamtlichen Beschluß vom heutigen wurden die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter für das Jahr 1890 wie für das vergangene Jahr festgesetzt. — Dieelben betragen sonach: a) für männliche erwachsene Arbeiter 1 M. 60 Pf. b) für weibliche erwachsene Arbeiter 1 M. — Pf. c) für männliche jugendliche Arbeiter 60 Pf. d) für weibliche jugendliche Arbeiter 60 Pf. Badnang, den 10. Januar 1890. R. Oberamt. Lausterer, W.

Stekbrief.

Gegen die unten beschriebene 46 Jahre alte Anna Barbara Klenk, Hausfrau von Königsbrunn, früher wohnhaft in Glaitenhof, Ode. Schelberg, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt. Es wird erlucht, dieselbe festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Badnang, den 10. Januar 1890. Amtsanwalt: Abel.

Maß- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Januar, vormittags 10 Uhr aus den Staatswaldungen Stiefswald, Wt. Ameisenhau und Birnenbene, Heselberg, Wt. Vord. Fuchsbühl: Km.: 7 eichenes Spaltholz, worunter 6 Km. 1,15 m Scheitlänge, 45 dto. Prügel und Anbruch, 21 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 2 sichte Prügel; gebundene W.-len: 500 eigene, 3200 buchene, 920 hartgemischte, ungebundene: 80 Gwztreis. Zusammenkunft beim untern Blochhaus. Revier Reichenberg. (Station Oppenweiler.)

Laubholz- & Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Januar, vormittags 11 Uhr, werden aus den Staatswaldungen Franzosenweg, Vord. Wetterstag, Brunnenrain, Murrhalde, Birkenbene und Scheidholz aus Gut Fur und Zell verkauft im Einhorn in Oppenweiler: Eichen 1. Kl. 2 Stüd mit 4 Fm., 11. Kl. 2 Stüd mit 3 Fm., 111. Kl. 1 St. mit 0,8 Fm., 11. Kl. 19 St. mit 5 Fm.; 18 Rotbuchen mit 18 Fm., 41 Weißbuchen mit 13 Fm., 10 Ahorn 3,6 Fm., 1 Eiche 0,6 Fm., 1 Linde 0,3 Fm., 16 Birken mit 7,7 Fm., 6 Erlen 1,8 Fm., 2 Esbacer 0,3 Fm., 1 Aftzie 0,1 Fm. Ferner aus Birkenbene: 266 Fichtenstämme: Normal-Langholz 11 Fm., 11. Kl., 57 111. Kl., 69 11. Kl., 5 V. Kl. Sägholz: 3 Fm. 11. und 111. Kl. Aufschuß: 3,5 Fm. 11. Kl., 10 Fm. 111. Kl. und 11. Kl. Langholz; 2,5 Fm. 11. und 111. Klasse Sägholz. Auf Verlangen erteilt das Revieramt weitere Auskunft und werden vom Kameralamt Badnang Auszüge aus den Aufnahmeregistern gefertigt.

Eichen- & Buchen-Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. Januar, vormittags 10 1/2 Uhr in der Krone in Fornsbad aus dem Staatswald Farnersberg Wt. 16: 5 Eichen 1. Kl. 44—52 m stark mit 7 Fm., 7. Kl. 40—48 m stark mit 7 Fm., 12 11. Kl. 30—48 m stark mit 7 Fm., 20 11. Kl. mit 9 Fm., 4 Rotbuchen 1. Kl. 40—46 m stark mit 4 Fm. Aus Bruch Wt. 14: 7 Rotbuchen 1. Kl. 36—56 m stark mit 6 Fm. 5 Rotbuchen 11. Kl. 28—35 m stark mit 2 Fm. Die Stämme sind ohne Rinde gemessen. Bei Ankunft des 1. Zuges von Badnang her um 7 1/2 Uhr wird der R. Forstwärter in Fornsbad auf dem Bahnhof dorthin anwesend sein, um die Kaufstiecher zum Vorzeigen der Stämme in Farnersberg zu sein. Das Kameralamt Badnang liefert auf Verlangen Auszüge aus den Aufnahmeregistern.

Spalt- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. Januar, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Hohenol 1. 5. 10. 13. 14. Rothwald 4, Kirchberg 3. 4. 6. Dietersberg 17 u. v. Scheidholz im Kirchberg, Dietersberg, Heppiggehren: 4 Km. Nadelspaltholz, 1 Km. eichene Prügel, 91 Km. buchene Scheiter, 32 Km. dto. Prügel und 77 dto. Anbruch, 90 Km. Nadelspaltholz, 128 dto. Prügel und 375 dto. Anbruch. Zusammenkunft im Dshen in Gschwend. Revier Gschwend. (Station Fichtenberg).

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Januar, vormittags 10 Uhr, aus den Staatswaldungen Hohenol 5. 13. 14, Dietersberg 17, Spielwald 1. 2, Dammerswald 2, Kronwald 3, Hagerwald 10 und Boggenwald 2: Langholz: Fm. 1. Kl. 358, 11. Kl. 630, 111. Kl. 438, 11. Kl. 295, V. Kl. 10. Sägholz: Fm. 1. Kl. 122, 11. Kl. 50, 111. Kl. 47. Aufschußlangholz: 1—11. Kl. 346 Fm., Aufschußsägholz: 1—111. Kl. 238 Fm. Zusammenkunft im Gashof z. Dshen in Gschwend. Revier Welzheim.

Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Konfervenfabrikanten in Spiegelberg, verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand am Dienstag den 21. Januar d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus zu Spiegelberg folgende bei der Bernhaldenmühle auf Wartung Bernhalden gelegene Grundstücke, und zwar: 50 a 12 qm Acker und Holzweide, zwischen der Straße und der Lauter, 1 h 23 a 91 m Weide bei der Bernhaldenmühle, 7 a 23 qm Weide und Holzweide daselbst und 3 ha 63 a 83 m Weide mit Auen daselbst neben der Straße. Peteres Grundstück wird in 10 Teilen verkauft, von denen neun je einen Maßgehalt von etwa 1 Morgen und ein Teil einen solchen von etwa 1 1/2 Morgen hat; jedes Stück hat mitunter schöne tragbare Dölbäume und seine eigene Zufahrt von der Straße aus. Ueber die künftige Abtheilung des Grundstücks ist ein Situationsplan gefertigt und es kann solcher auf dem Rathaus in Spiegelberg eingesehen werden. Jeder Erzeiger hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbstzähler zur Verkaufsverhandlung mitzubringen. Den 12. Januar 1890. Konkurs-Verwalter: Amtsnotar Schaefer.

Erna.

Novelle von E. Kaibheim. (Fortsetzung.)

Nichts hätte Erich unangenehmer berühren können, als sein Vater hätte so ganz und gar kein Verständnis für veraltete Empfindungen, daß er in der lebenswürdigsten Weise ihm das Abnehmen des Gesichts völlig unmöglich machte. So blieb er ungerne. Der Tag ging hin wie die anderen. Nach Mittag kam der Förster und berichtete, er habe einen Fuchsbau entdeckt; die ganze Familie sei dabei. Frosberg war wie elektrisiert; auch Erich kam die Jagd gelegen. Die Tadel mußten indes erst von Vornwerk abgeholt werden, wo der Jäger sie dreifachte. Welch herrliche Gelegenheit, die Tiere arbeiten zu sehen. Man verabredete, daß man sich gegen Abend im Walde treffen wolle. Die Ausgänge des Baues waren vom Oberförster geschlossen und eine Wache gestellt. Man durfte in Ruhe die kühlere Abendzeit erwarten, um so mehr, als die Hitze fast unerträglich war.

Der Mond stand schon ein Weilschen über dem Porzion, als die beiden Bettern abends zurückkamen. Sie traten in den Park, sehr vergnügt, sehr animiert von der erfolgreichen Jagd und voll Eifer, die ihnen entgangene Fuchsin in den nächsten Tagen aufzuspiiren. Frosberg glaubte bestimmt zu wissen, wohin das Tier sich geschüht habe. Auf einen vom Monde beschienen freien Plage suchte er Erich das Terrain an der bezeichneten Stelle zu schildern und zeichnete mit einem Blumenflocke, den er aus einem der nahen Beete zog, die Krümmung des Baues, die Höhe daneben, die Fläche des Kriechbestandes auf die Erde.

Da horchte er plötzlich auf. Erichs Frage, was es gebe, blieb unbeantwortet. Ein wilder wüthender Ausdruck trat in sein edles noch so heiteres Gesicht, mit einem solchen Sage sprang er in das fe rings umgebende Boskett. — Ein Schuß — ein Laut, ein Schrei, nicht Stöhnen und doch beides. — Dann ein Walscheln des Geweihs, wie von einem Fall. — Erich stand noch und sah verständnislos auf seines Vaters Thun. Was macht er? Was fällt ihm ein?

Wodach schießt er? Wie ein Blitz fuhr der Gedanke ihm durch den Kopf, Frosberg habe auf einen Menschen geschossen, dann glaubte er, die Fuchsin sei erschienen. Die Jagdlust flammte wieder auf und er eilte zum Gehüsch.

Alles still! Frosberg. Er wollte es rufen. Es lag hier der Schatten hoher Bäume über dem breiten Streifen Gehüsch, dicht daneben auf einer Rasenfläche blendender Mondschein. „Frosberg!“ Da stolperte er fast über etwas, das auf der Erde lag. — Ein Baumstamm? — Nein, es war weich! Stoffe, menschliche Formen beüllerte sein Fuß. Erhe er das alles ausdenken konnte, hatte er erschreckt sich gebückt. Unter seiner Hand fühlte er Lederriemen und Patronentische.

„Herr Gott, Frosberg? Bist du es? Bist du verletzt? Bist du verwundet?“ rief er und sah sich rings um, ob da ein Mensch sei. „Frosberg, sprich doch! Es ist doch nicht ernstlich?“ rief er nochmals und suchte, das dicke Gehüsch zur Seite schiebend, seinen Vetter aufzusehen. Schwer wie Blei — stumm — regungslos! „Herr Gott, Mensch! Er ist doch nicht?“ Frosberg, Frosberg, sage nur eine Silbe, sprich!“

„Herr Baron, lassen Sie uns den armen gnädigen Herrn hereintragen!“ mahnte der Verwalter. Erich von Willwart war völlig fassunglos. Er schlüchzte an des alten Mannes Schulter. Vor Minuten, — vor einer Viertelstunde noch so voll Leben und Freude, und nun tot! Es konnte ja nicht sein, es war unmöglich. Er ersähte in abgebrochenen, aufgeregten Worten schon zum dritten oder vierten Male, wie dies alles gewesen, wie es gekommen. Seine Erschütterung nahm mit der Gewißheit von Frosberg's Tode zu. Inzwischen hatten die Leute eine Bahre und Matratzen geholt; so trug man den Herrn, den man gesund und heiter vor ein paar Stunden sein schönes Schloß verlassen gesehen, in daselbe zurück. Ein Hausen von Menschen umgab die Leiche. Von allen Seiten strömten sie herbei. Jeder fragte, jeder wollte näheres wissen. Baron von Willwart war der einzige, welcher Auskunft geben konnte. Jetzt stand er mit dem Arzt bei der Leiche. (Fortsetzung folgt.)

Murhard.

Gläubiger-Anruf.

Zwischen **Gottlob Schnepf, Bauern in Eulenhöfe**, und seiner wegen Geisteskrankheit gerichtlich entmündigten Ehefrau **Eva Katharina Schnepf geb. König**, ist auf den Antrag des Pflegers der Letzteren eine Vermögens-Abschätzung vorzunehmen, und es werden deshalb die Gläubiger der Schnepfschen Eheleute aufgefordert, ihre Ansprüche an deren gemeinschaftliches Vermögen bei der Teilungsbehörde anzumelden und zu erweisen.
Den 11. Januar 1890. R. Amtsnotariat. Schweizer.

Großherlach.

Gläubiger-Anruf.

in der vor der Teilungsbehörde Großherlach zu erledigenden Nachlasssache der **† Jakob Schöb, Bauers Wwe** von Denhof, Gemeinde Mainhardt, wohnhaft in Kleinerlach. Anmeldefrist **2 Wochen**.
Den 11. Januar 1890. R. Amtsnotariat Murhard. Schweizer.

Badnang.

Öffentliche Bekanntmachung.

Behufs **Herstellung von Wählerlisten** für die bevorstehende **Wahl eines Reichstagsabgeordneten** für den 11. würt. Wahlkreis hat eine **Aufnahme der Wähler von Haus zu Haus** stattzufinden. Mit dieser Aufnahme ist das Personal der Polizeimannschaft beauftragt und es wird dieses in den nächsten Tagen an Ort und Stelle die Verzeichnung der hier möglichen deutschen Reichsbürger, welche über 25 Jahre alt sind und nicht dem Soldatenstand angehören, vornehmen.
Es ergeht nun an die hiesigen Einwohner, namentlich die Hausbesitzer die Aufforderung, die Polizeimannschaft in Ausführung ihres Auftrages durch bereitwillige und vollständige Angabe der in die Liste aufzunehmenden Wähler beifällig zu sein.
Den 13. Januar 1890. Gemeinderat. Vorstand: G. o. d.

Badnang.

Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärlastpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehroordnung 1 §§ 43 ff wird folgendes bekannt gemacht:
1. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle haben sich in der Zeit **vom 15. Januar bis 1. Februar 1890** bei der Ortsbehörde zu melden:
1) **alle im Kalenderjahr 1870 geborenen** und daher mit dem Beginn des Jahres 1890 in das militärlastpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reich angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben).
Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt.
2) **alle Militärlastpflichtigen früherer Altersklassen und zwar so lange, bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist.** Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse, oder als überzählig Zurückgestellten.
Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung in dem ersten Militärlastpflichtjahr erhaltenen Lösungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzugeben.
Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärlastpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.
3) **Eingewanderte**, bei früheren Ausgehungen Uebergegangene etc. (R. 2. M. Gef. § 11), welche im militärlastpflichtigen Alter stehen.
II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärlastpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.
Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich **Hauss- und Wirtschaftsbetriebe, Handlungsgelhilfen, Gewerbetreibende, Fabrikarbeiter, Dienstboten** und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen, und an einem andern Ort ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Ort sich anzumelden haben.
Studierende, Gymnasialisten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.
Wer innerhalb des Reichsgebietes seinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnort hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Ort zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienväter den letzten Wohnort hatten.
III. Sind Militärlastpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II. zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise beziffene Handlungsbienner, auf See befindliche Seeleute etc.), so haben ihre **Eltern, Vormünder, Lehrer, Vrot- oder Fabrikherren** die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
IV. Militärlastpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärlastpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem andern Ausgehungsbezirk oder Wäuterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
V. Die Verläumdung der Meldefreien entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Meldepflicht, d. h. von der Verpflichtung, in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.
VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Ver-

richtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
Den 13. Januar 1890. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang.

Wiederholte Aufforderung zum Steuerzahlen.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden wiederholt an die Zahlung ihrer **Steuerschuldigkeit pro III. Quartal 1889/90** (31. Dezbr. 1889) erinnert.
Den 9. Januar 1890. Stadtschultheißenamt.

Badnang.

Pappeln-Verkauf.

Am nächsten **Mittwoch den 15. d. Mts., nachmittags 2 Uhr**, verkauft die unterzeichnete Stelle **14 Stück Pappeln** an der Gartenstraße (Walde) im öffentlichen Aufsteig.
Den 11. Januar 1890. Stadtschultheißenamt. Springer.

Badnang.

Steuer-Bahlung.

Die mit Bezahlung der zweiten Hälfte der Kapital- und Dienstkommentsteuer pro 1. April 1889/90 im Rückstand befindlichen Personen werden aufgefordert, ihre **Schuldigkeit bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung** innerhalb 8 Tagen zu entrichten.
Badnang, den 14. Januar 1890. Stadtschultheißenamt. (Wohnung bei Conditor Müller am Viehmarkt.)

Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung spätestens bis **20. d. Mts.** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.
Unterweischach den 10. Jan. 1890. R. Amtsnotariat. Sauer.

Von Unterweischach: Saugenbacher, Jakob, Bauer.

Von Almersbach: Spahr, Jakob, Gemeindepfleger.

Bauer, Friedrichs Witwe.

Von Altschütte: Greiner, Gottlieb, Lumpensammler.

Von Lippoldswiler: Dais, Christian, gestorben in Pöhl.

Von Oberweischach: Bäuerle, Pauline, minderjährig.

Von Schelberg: Siegle, Gottlob, Seilers Ehefrau in Hörsching.

Neumeister, Gottlieb, Schuhmacher in Fautspach.

Schubronn.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide wird am **Donnerstag, den 16. d. Mts., nachmittags 1 Uhr**, im Hause des Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Anwalt Koller.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden am **Freitag den 17. Jan. nachmittags 2 Uhr** gegen bare Bezahlung öffentlich zum Verkauf gebracht:

25 Stück ganz neue große Gerbersäde ungezeichnet.

Der Verkauf findet in der Kanzlei des Unterzeichneten statt.

Liebhaber werden eingeladen.
Den 13. Jan. 1890. Gerichtsvollzieher Binzon.

Auszuleihen

sofort oder auf 1. Februar **800 bis 1100 M.** gegen Sicherheit.

Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Auf Lichtmess wird ein braves fleißiges **Mädchen** gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Waldbrens.

Trauer-Anzeige.

Tiefgebeugt widmen wir Verwandten und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treue Schwester Mutter, Schwester u. Schwägerin **Wilhelmine Häppler**, geb. Pieber, Schullehrers Wwe, nach längerem Leiden am Samstag abend 12 Uhr im Alter von 54 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen die beiden Söhne **Karl und Gottlob**.
Den 12. Jan. 1890.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 1 Uhr auf dem Friedhof in Wachsen statt; Abgang in Waldbrens mittags 12 Uhr.

Badnang.

Traueranzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache die traurige Mitteilung, daß mein I. Gatte **Friedrich Traub**, Gebor Sonntag morgen sanft verschied.

Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin **Mosine Traub geb. Sorg**.

Badnang.

Unentbehrlich

in jedem Haushalt ist **Kuf's** geschäftlich geschülter, farblos

Universalkitt

zum dauerhaften Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steinzeug, Marmor, Gyps, Metall, Holz, Horn etc. etc.

Bestes Bindemittel für Leinwandarbeiten. Nur echt, wenn mit Schutzmarke versehen.

In Gläsern à 35 und 60 Pf. bei **C. Weil, Apotheker.**

Badnang. Bitte um **Zurückgabe** meiner leeren Flaschen. **Winson** 3. Uhr.

Unterweischach.

Liegenchaftsverkauf.

Unterzeichnete bringt wegen Wegzugs am **Donnerstag den 16. d. Mts., nachmittags 2 Uhr**, auf hiesigem Rathaus sein Anwesen, bestehend aus einem freistehenden zweistöckigen Wohngebäude mit Garten nebst abgegrenzter Scheuer, Stallung, Schwein- und Geflügelstall und Wagenremise, ferner ca. 6 Morgen Acker und Baumwiesen mit etwa 180, wovon 40 tragfähigen Obstbäumen, zur öffentlichen Versteigerung.
Auf dem Hause wurde ein **Schuhgeschäft mit Laden** mit gutem Erfolg betrieben.
Käufer ladet hiezu freundlich ein und ist zu weiterer Auskunft gerne bereit **G. Rupp.**

Wahlvorschlag.

Als Obmann: **Gottlob Holzappel**, als Mitglied: **Fr. Stroß, Buchdruckerbesitzer**

Gottlieb Jung, Metzger

Gottlieb Kummerer

Fritz Brenninger Nr. 188

Rudolf Käp

Hermann Schlehner

Fritz Kunberger.

Miet-Verträge

Buchdrucker von **Fr. Stroß.**

Die Trauer um die Kaiserin.

Es ist eine bekannte Redensart, welche besagt: „Wenn man was verloren hat, erkennt man erst seinen Wert“, und sieht man angeht die Trauer, die sich um den Tod der Kaiserin Augusta erhebt, den berechtigten Kern dieses Satzes. Nicht als ob man an den Verdiensten der nun Verstorbenen zweifeln würde; aber erst jetzt bei ihrem Tode wird es klar, wie tief und allseitig die Thaten der Nächstenliebe, welche die Kaiserin seit ihres Lebens übte und in deren Uebung sie ihren Lebensberuf erblickte, Anerkennung fanden und finden.

Zweimal seit zwei Jahren stand das deutsche Volk im Geiste weitestens an einer kaiserlichen Bahre; beide Male waren die Trauer- und Sympathieausdrücke allgewaltig, imponierend; sie kamen tief aus der Volksseele und redeten eine beredete Sprache. Aber weder das erste noch das andere Mal blieb dem Volk erspart, zu hören, wie sich in die klagenhafte Laute noch andere Töne mischten, angeht die noch offenen Gräber mischten — Töne, die widerwärtig klangen und das anständige Gefühl der Pietät störten — Kritiken der Thaten und Meinungen der Verstorbenen, die besser einer späteren, ruhiger urteilenden Zeit überlassen worden wären und die zur Zeit nur ganz unnötig der Parteilichkeit anhängelten.

Diese schrillen Mißklänge sind dem deutschen Volke angeht seines neuesten Trauerfalles glücklicherweise erspart geblieben. Es wurden keine Stimmen laut, welche dem alten Grundsatz unterworfen wurden, daß man von den Toten nur Gutes reden solle. Kaiserin Augusta ist Zeit ihres ganzen Lebens der Politik ferngeblieben — ihre Neigung hatte für ein anderes Feld mühe- und segensvoller Thätigkeit angewiesen, das alle ihre Kräfte voll und ganz in Anspruch nahm, nämlich das der Nächstenliebe. In treuester Anhänglichkeit an die Religion, in der sie aufgezogen, hat sie trotzdem alle Konfessionen für ihre edlen Zwecke zu einem verbunden: Protestanten, Katholiken und Juden wirkten gemeinsam in den zahlreichen Vereinen die sich ihrer Protection und ihrer thätigen und kräftigen Beihilfe erfreuten. Bei diesem Streben und dieser Haltung verließ sie sich, daß die Kaiserin keine Gegner, nicht einmal heimliche hatte. Und wenn sie sich gleichwohl im öffentlichen Leben nie anders prunkvoll hervorthat, als wenn die Repräsentationspflichten es forderten, so lebte und wirkte sie im Stillen um so lebhafter und gehörte zu den edlen Frauen, über welche man nach dem Sprichwort wenig redet.

Nun sie tot ist, spricht und schreibt man umso mehr über sie, aber alle diese zahllosen Ergüsse sind ebenwie viele tiefempfundene Anerkennungen, ebenso viele Worte herzlichsten Dankes. Das Bild der Kaiserin Augusta wird dem deutschen Volke stets voranleuchten, als das Muster einer deutschen Frau, ihr Andenken lebt im Herzen des ganzen deutschen Volkes, besonders aber der Armen und Kleinen fort, und noch die spätesten Geschlechter werden es segnen!

Tagexübersicht.

Deutschland.

Badnang, 13. Jan. Heute übernimmt der neuernannte Bezirksvorstand, Herr Oberamtmann Schüß, die Amtsführung.

Wie der St. Anz. erfährt, haben auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs diejenigen württembergischen Truppen, welche mit königlich preussischen Truppen in derselben Garnison

Badnang.

Selbstangefertigte Herrenkleider

mit elegantem Schnitt, schöne Arbeit, werden zu den äußersten Preisen abgegeben in **Herrenüberziehern** von 12—48 M., **Herrenanzügen** von 16 bis 30 M., schöne Auswahl in besseren **Dunst- und Kammeranzügen** empfehle.
L. Büstnerer, Herrenkleidergeschäft, untere An.

Wir kommen nächsten Dienstag mit einem Transport

Normänner Pferde

ins Gasthaus z. Lamm in Großspach.

Gebrüder Hirschfeld

aus Thalheim.

Wahlvorschlag.

Obmann: Kaufmann **Vogt**

E. Wolff, Fabrikant

Meßger Wohlfahrt

Fritz Häner, Lederfabrikant

Brenninger, Fritz Nr. 188.

Holzwarth z. Schwaben

Schreiner Münz

Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

In der besten Geschäftslage ist ein größerer

Laden,

zu jedem Geschäft geeignet, bis Georgii zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Wahlvorschlag.

Obmann: Kaufmann **Vogt**

E. Wolff, Fabrikant

Meßger Wohlfahrt

Fritz Häner, Lederfabrikant

Brenninger, Fritz Nr. 188.

Holzwarth z. Schwaben

Schreiner Münz

Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

In der besten Geschäftslage ist ein größerer

Laden,

zu jedem Geschäft geeignet, bis Georgii zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Wahlvorschlag.

Obmann: Kaufmann **Vogt**

E. Wolff, Fabrikant

Meßger Wohlfahrt

Fritz Häner, Lederfabrikant

Brenninger, Fritz Nr. 188.

Holzwarth z. Schwaben

Schreiner Münz

Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

In der besten Geschäftslage ist ein größerer

Laden,

zu jedem Geschäft geeignet, bis Georgii zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Wahlvorschlag.

Obmann: Kaufmann **Vogt**

E. Wolff, Fabrikant

Meßger Wohlfahrt

Fritz Häner, Lederfabrikant

Brenninger, Fritz Nr. 188.

Holzwarth z. Schwaben

Schreiner Münz

Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

In der besten Geschäftslage ist ein größerer

Laden,

zu jedem Geschäft geeignet, bis Georgii zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Wahlvorschlag.

Obmann: Kaufmann **Vogt**

E. Wolff, Fabrikant

Meßger Wohlfahrt

Fritz Häner, Lederfabrikant

Brenninger, Fritz Nr. 188.

Holzwarth z. Schwaben

Schreiner Münz

Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

Badnang.

Vorhangstoffe

in weiß, creme und farbig, schmale per Elle v. 15—35 Pf. breite „ „ „ 35—65 Pf. mit eingefügten Zaden empfiehlt in schöner Auswahl **Rudolph Benthlers Wwe.**

Von k. k. Autoritäten bestens empfohlen!

Deutsche Schaumweine-Fabrik Wachenheim (Rheingebiet)

Schaumweine.

Generaldepot für Württemberg u. Hohenzollern: **Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.**

empfehlen ihre durch natürliche Gährung hergestellten Schaumweine.

Generaldepot für Württemberg u. Hohenzollern: **Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.**

Sonstige Mitteilungen.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Wahlvorschlag.

Obmann: Kaufmann **Vogt**

E. Wolff, Fabrikant

Meßger Wohlfahrt

Fritz Häner, Lederfabrikant

Brenninger, Fritz Nr. 188.

Holzwarth z. Schwaben

Schreiner Münz

Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

In der besten Geschäftslage ist ein größerer

Laden,

zu jedem Geschäft geeignet, bis Georgii zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Wahlvorschlag.

Obmann: Kaufmann **Vogt**

E. Wolff, Fabrikant

Meßger Wohlfahrt

Fritz Häner, Lederfabrikant

Brenninger, Fritz Nr. 188.

Holzwarth z. Schwaben

Schreiner Münz

Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

In der besten Geschäftslage ist ein größerer

Laden,

zu jedem Geschäft geeignet, bis Georgii zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Wahlvorschlag.

Obmann: Kaufmann **Vogt**

E. Wolff, Fabrikant

Meßger Wohlfahrt

Fritz Häner, Lederfabrikant

Brenninger, Fritz Nr. 188.

Holzwarth z. Schwaben

Schreiner Münz

Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

In der besten Geschäftslage ist ein größerer

Laden,

zu jedem Geschäft geeignet, bis Georgii zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Wahlvorschlag.

Obmann: Kaufmann **Vogt**

E. Wolff, Fabrikant

Meßger Wohlfahrt

Fritz Häner, Lederfabrikant

Brenninger, Fritz Nr. 188.

Holzwarth z. Schwaben

Schreiner Münz

Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

In der besten Geschäftslage ist ein größerer

Laden,

zu jedem Geschäft geeignet, bis Georgii zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Wahlvorschlag.

Obmann: Kaufmann **Vogt**

E. Wolff, Fabrikant

Meßger Wohlfahrt

Fritz Häner, Lederfabrikant

Brenninger, Fritz Nr. 188.

Holzwarth z. Schwaben

Schreiner Münz

Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

